

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 86.

Donnerstag den 10. Juni 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Ämliche Bekanntmachung betreffend die Aushebung der Militärpflichtigen.

Die Aushebung der Militärpflichtigen des Bezirks durch die Obererfaktkommission findet auf dem Rathhause der Oberamtsstadt am **Dienstag den 15. d. M.**, von **vormittags 10 Uhr** und am **Mittwoch den 16. d. M.**, von **vormittags 8 1/2 Uhr** an statt. An welchem der beiden Tage der einzelne Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird jedem derselben noch besonders durch die zuständige Ortspolizei eröffnet werden.

Jeder Militärpflichtige hat seinen Lösungsschein mitzubringen. Schwachsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Schwachsinigkeit sind durch amtlich beglaubigte Zeugnisse zu erweisen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder das Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Diesbezügliche Belege sind bis zum 10. d. M. dem Oberamt vorzulegen. Die Ortsvorsteher wohnen der Aushebung nicht an, werden aber dafür besorgt sein, daß die Ladungsbescheinigungen spätestens bis 13. d. M. beim Oberamt einkommen.

Die in Militärangelegenheiten bis zur Aushebung noch anfallenden Correspondenzen sind als dringliche zu behandeln.
Waiblingen, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Die Ortsvorsteher

der weinbautreibenden Gemeinden haben über den Vollzug der in dem Ministerialerlaß vom 26. v. Mts. (A. Bl. S. 176) betr. die Bekämpfung der Reblauskrankheit gegebenen Anordnungen binnen acht Tagen Anzeige hierher zu erstatten.

Waiblingen, den 5. Juni 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Sittensfeld.

Waiblingen.

Eichenrinden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. Juni 1897**,
von **nachmittags 2 Uhr** an

werden auf dem hiesigen Rathhause

ca. 200 Ctr. Glanzrinde

gegen gleich bare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Bemerkt wird noch, daß die Rinde gut trocken und unter Dach gebracht ist.

Die Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Juni 1897.

Gemeindepflege:
Säppl.

Ausverkauf.

Um mit meinem Warenlager zu räumen, halte ich von heute ab wegen Wohnungsänderung einen Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Herrlinger Ww.

Waiblingen.

Friedrichsthaler Gussstahl-Feusen

in verschiedenen Qualitäten,

amerik. Hengabeln, Schüttelgabeln, Feusenwürbe, Feusenringe, Mailänder- und Fregenger Wekfeine empfiehlt

Fritz Mayer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Dankagung.

Die Feuerwehr Waiblingen erhielt aus Anlaß des letzten Brandfalls von Herrn **Karl Pfeiderer**, Rotgerbermstr. und von Frau **Privat. Scherer** hier je 25 Mt. als Geschenk überwiesen.

Im Namen der Feuerwehr danken die Unterzeichneten für diese reiche Gabe herzlich.

Kommandant:
Keremann.

Kassier:
F. Beutler.

Darlehenskassenverein Oppelsbohm, Brezenacker, Oedernhardt.

G. G. m. u. S.

Aktiva.		Passiva.	
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Kassenbestand	294. 64	Guthaben der Ausgleich-	
Einzahlung bei der Aus-		stelle	3914. 45.
gleichstelle	—	Anlehen	5856. —
Ausstände Inhaber lauten-		Sparfasseinzahlungen	603. 33.
der Rechnungen	1016. 42.	Geschäftsguthaben der	
Darlehen	9336. 02	Mitglieder	398. 50.
Stückzinsen	380. 23.	Reservefond des Vorjahrs	
Wert des Mobillars	50. —	80 Mt. 05 Pf.	
	11077. 31.	Hiezu Reingewinn des Vor-	
davon ab Passiva	10993. 94	jahrs 58 Mt. 43 Pf.	
ergiebt sich für heuer Gewinn	83. 37.	138 Mt. 48 Pf.	138. 48.
		Stückzins	83. 18.
			10993. 94.

Vorsteher Gemeldeterat G l a s s.

Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Resinoline**. Trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.

(H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
Das Generaldepot: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Waiblingen bei **D. Reinhardt-Vollmer**; Winnenden bei **G. Häussermann**; G. A. Stütz.

In obstarren Jahren

giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haustrunkes (Kunstmostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis u. franco. Portion zu 150 Liter Mt. 3 20 (ohne Zucker.) In Waiblingen bei: Apoth. Marggraf. Winnenden: Apoth. Gmelin. Untertürkheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke.

Waiblingen.

Kräuterfäs

empfehl't billigt

Im Scheffel.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co. in Kadebeul-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker **G. Marggraff.**



General-Vertrieb für die Oberämter Cannstatt, Waiblingen, Waiblingen, Leonberg: **Carl Brahm und Jakob Hirsch** in Cannstatt, **F. Bög** in Wangen, welche direkt ins Haus liefern.

Holland. Unübertroffen und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. Lose im Beutel fco. acht Mk.
Tabak. **B. Becker** in Seesen a. S.

Weinstein.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend schwarzer und weißer

Kalk

zu haben.

Johannes Kuhle,
Kalkbrennerei.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.



Waiblingen.
Frischgebrannter weißer u. schwarzer

Kalk

ist jeden Tag in unserer Fabrik zu haben

F. & G. Pfander.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand Sicherheit auszuliehen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Dienstmädchen

einfach, gewandt, das schon gedient, nicht unter 15 Jahren findet sofort oder später Stelle in Stuttgart.

Offerte zu adressiren an
Frau A. Motteler, Stuttgart,
Guttenbergstr. 78 parterre.

Waiblingen.

Einen noch guterhaltenen

Kinderwagen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zum sofortigen Eintritt (oder 15. Juni) wird ein ordentliches

Taufmädchen

gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Den

Klee- und Grasertrag

von ca. 29 Ar in den Ziegeläckern hat zu verkaufen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Den Kleeertrag

von ca. 30 Ar, sowie das

Heugras

von ca. 14 Viertel in verschiedenen Parzellen verkauft

Carl Pfeleiderer, Gerber.

Waiblingen.

50 Ar

Heugras

in 2 Parzellen hat zu verkaufen
J. Moser, Metzger.

Waiblingen.

Einen

Scheunenboden

hat zu verpacken

Wittwe Spaid.

Sauld- und Bürgscheine
empfehl't
G. F. Bud.

Wassersucht

auch hochgradig, selbst wenn bereits gezapft, heilt **sämerz-** u. **gefahrlos** mein altbewährtes unschädliches Mittel. Näh. geg. 10 Pfg. Marke.

Hans Weber in Stettin.

Jagdpaht gesucht.

Gefl. Offerten mit Preis unter Chiffre **Nimrod 00** hauptpostlagernd Stuttgart erbeten.

Ein jung. ordentl. (evang.)

Mädchen

aus achtbarer Familie wird zum **Serviren** in ein feineres Weinrestaurant gesucht.

Näheres bei der Expedition ds. Blattes.

Waiblingen.

Eine angenehme

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz hat bis 1. Oktober zu vermieten

Stadtacciser Majer.

Stuttgart, 1. Juni. (141. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Verkehrsanstalten-Stat. Am Regierungstisch: Dr. Frhr. v. Mittnacht, Präsident v. Balz, Direktor v. Majer, Direktor v. Fuchs. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3¹/₄ Uhr. Nach einer Bemerkung des Abg. Haußmann, betreff. die verzögerte Berichterstattung in Sachen der Bebenhauser Konvention, und kurzen Erwiderung des Abg. Rembold tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Titel 23, Tagesgelder je 910 000 Mk. Berichterstatter Vizepräsident Dr. Kiene erläutert die Position. Hierbei kommt die Petition der Bauarbeiter um etatsmäßige Anstellung zur Besprechung. Der Berichterstatter begründet den Kommissionsantrag, die Eingabe der Regierung zur Kenntnissnahme zu übergeben. Derselbe wird angenommen. Titel 24, Tag- und Akkordlöhne je 2¹/₂ Millionen. Zu diesem Titel wird die Petition um Verbesserung der Dienstverhältnisse der Badmeister durch Anstellung auf Kündigung behandelt. Die Kommission beantragt „Kenntnissnahme.“ Ministerpräs. Frhr. v. Mittnacht hält es für bedenklich, der Petition zu entsprechen, es hätte dies für andere Staatsbetriebe Konsequenzen. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Titel 25 und 26 (verschiedene persönliche Auslagen) werden genehmigt. Zu Titel 27, „Für Wohlfahrtszwecke,“ (ca. 800 000 Mk.) liegen wiederum einige Petitionen von Bediensteten vor um Einrechnung ihrer Militärdienstzeit u. s. w. in die pensionsberechtigten Dienstzeit. Nach dem Vortrag des Berichterstatters und einigen Bemerkungen des Ministerpräsidenten werden die Kommissionsanträge angenommen. Ein Gegenantrag Nieder wird zurückgezogen. Abg. Sachs beantragt freie Fahrt für die Bediensteten im Verkehr mit dem Bahnarzt. Prälat v. Sandberger begründet denselben in Abwesenheit des Antragstellers. Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht: Die bestehenden Bestimmungen hinsichtlich der freien Fahrt zum Bahnarzt gehen über den Antrag Sachs noch hinaus. Der Antragsteller scheint zu wollen, daß auch die Mitglieder der Eisenbahnbetriebskrankenkassen zum Kassenarzt freie Fahrt haben. Die Diskussion wird geschlossen, der Antrag Sachs abgelehnt. Bei Titel 28, „Betriebsmaterialien,“ bemängelt Abg. Schick die mangelhafte Heizung der Bahnwagen im Monat Mai. Abg. Schnaidt bringt einen Fahrplanwunsch der Gemeinde Zuffenhausen zur Sprache. Präsident Mayer bemerkt, daß das eigentlich nicht zu den Betriebsmaterialien gehöre. Abg. Schnaidt: Präsl. v. Balz habe ihm gesagt, daß gehöre hierher. (Heiterkeit.) Präsident Mayer: Da hätte er den Präsidenten der Kammer fragen sollen. (Heiterkeit.) Präsl. v. Balz antwortet den Abgg. Schick und Schnaidt in entgegenkommender Weise. Die Wünsche werden berücksichtigt bzw. erwogen werden. Abg. Hege wünscht bessere Ausstattung der Bandstationen insbesondere mit Perronuhren. Titel 28 wird genehmigt. Zu Titel 29 (Unterhaltung u. s.

w. der baulichen Anlagen) liegt wiederum eine Petition der Kulturvorarbeiter um etatsmäßige Anstellung vor. Vizepräsident Dr. Kiene beantragt namens der Kommission Ueberweisung zur Kenntnissnahme. Abg. von Luz wünscht eine Holzverladeestelle in Altensteig. Abg. Schock will ein zweites Verladegeleise in Gaildorf. Abg. Egger: Eine Vergrößerung des Bahnhofes Ravensburg ist dringend erforderlich. Namentlich bezüglich des Mißstandes mit den Straßendrängungen sei eine Abhilfe dringend notwendig. Präsl. v. Balz: Die Beseitigung der vom Abg. Egger beregten Mißstände habe ihre Schwierigkeiten. Man könne vielleicht den Straßendrängungen verlegen. In nächster Zeit werden diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet werden. Der Wunsch des Abgeord. Schock soll in Erwägung gezogen werden. Dekan Kollmann: In Unterkochen sind die Bahnhofsverhältnisse ungenügend, man solle Abhilfe schaffen. Abg. Dentler will je ein definitives massives Bahnhofgebäude in Wangen und Isny. Abg. Rembold: Die baulichen Verhältnisse auf dem Bahnhof in Aalen sind sehr reformbedürftig, was Nebner eingehend nachweist. Abg. Hege bemängelt die mangelhafte Ausstattung der kleinen Stationen. Vizepräsident Dr. Kiene erörtert die Bahnhofsverhältnisse in Ravensburg. Präsident v. Balz erwidert hierauf. Bei den künftigen Verhandlungen werde sich zeigen, wie die Frage am besten gelöst werde. Nebner äußert sich sodann über die verschiedenen Desiderien. Abg. v. Abel wünscht Verlängerung des Vordaches am Bahnhofgebäude in Ludwigsburg. Der Titel 29 wird genehmigt. Ebenso wird nach eingehenden Erläuterungen des Berichterstatters Vizepräsident Dr. Kiene Titel 30, Unterhaltung der Betriebsmittel, genehmigt. Eine Position der Vorarbeiter der Eisenbahnwerkstätten um Verbesserung der Dienstverhältnisse wird der Regierung zur Kenntnissnahme übergeben. Die Abgg. Rembold und Pfaff hatten Erwägung beantragt. Abg. Mayer fragt an, wo die für Ulm in Aussicht gestellten Motorwagen für den Nahverkehr seien. Abg. Hege: In den Nichttrauchwagen werde geraucht, man solle da strenger sein. Auch sonst ist manches nicht in Ordnung. Abg. Henning: Die Lokomotivschuppen auf der Prag seien nicht vorteilhaft eingerichtet, die Werkzeugmaschinen u. s. w. nicht praktisch. Nebner fragt an, wie es komme, daß die neuen Maschinen mehr reparationsbedürftig seien, als die alten. Baurat Fischer erwidert dem Vorredner auf dessen Ausstellungen in eingehender Weise. Die Anstalt auf der Prag sei durchaus zweckmäßig angelegt. Die verschiedensten Autoritäten haben das anerkannt. Die neuen Maschinen seien noch zu erproben. Titel 31-33 werden genehmigt.

Stuttgart, 2. Juni. (142. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: 1) Bericht der volkswirtschaftl. Kommission über eine Petition des württembergischen Schutzvereins für Handel und

Gewerbe vom 30. Jan. 1897, betr. die Kontrolle des Detailreisens.
2) Antrag der Kommission für innere Verwaltung über die Beschwerde der vereinigten Genossenschaften Stuttgarts, betr. das Aushängen einer roten Fahne. Am Regierungstisch: Minister v. Bischof. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9¹/₄ Uhr. Zu Ziff. 1) ist Abg. v. Luz Berichterstatter. Nach den Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung dürfen Detailreisende Bestellungen bei Privatkunden nur nach vorgängiger ausdrücklicher Aufforderung aussuchen. Der württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe bittet, diese Bestimmung dahin auszuliegen, daß solche Aufforderungen schriftlich zu geschehen haben, ist vom Ministerium aber mit diesem Gesuch an die ordentlichen Gerichte verwiesen worden. Die Kommission beantragt über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Schumacher: Nach Lage der Sache habe weder das Ministerium noch die Kommission dem Schutzverein für Gewerbe und Handel einen anderen Bescheid geben können. Auch dieses Gesetz — in guter Absicht vorbereitet — habe seinen Zweck vollständig verfehlt, weil es ähnlich, wie die Landesfeuerlöschordnung, eine breite Hintertür offen ließ, durch welche jeder, der nicht auf den Kopf gefallen ist, durchschlüpfen kann. In der größten Verlegenheit seien die Polizeiorgane selbst, weil ihnen eine richtige Stellungnahme gegenüber dieser Mißgeburt von Gesetz schwierig wird, denn wenn sie so einen Detailreisenden anhalten, so riskieren sie die höhnische Bemerkung „ich bin bestellt.“ Und thatsächlich sei schon heute eingetreten, daß den Polizeiorganen die Lust zum kontrollieren vergangen sei. Abg. Haug gründlich bedauert, daß die Kommission nicht dazu gekommen sei, die Petition der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Die Petenten haben ganz recht, daß nur bei der Bedingung einer „schriftlichen Aufforderung“ das Gesetz seinen Zweck erfülle. Es sei doch anzunehmen, daß der Reichstag kein wirkungsloses Gesetz schaffen wolle. Abg. v. Gey. Man könne mit der Petition aus formellen Gründen nichts anfangen. In der Sache hat der Schutzverein ganz recht, aber das Gesetz unterscheidet eben nicht zwischen mündlicher und schriftlicher Aufforderung bezw. setzt es nicht letztere fest. Das Ministerium kann nicht das Reichsgesetz in der gewünschten Weise auslegen. Abg. Gröber. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß weder eine Verordnung noch ein Landesgesetz das Reichsgesetz in der gewünschten Weise auslegen dürfen. Das Detailreisen habe Mißstände im Gefolge, das sei keine Frage. Uebrigens seien die Freunde des Herrn Abg. Schumacher, der diese auch beklagt habe, in erster Reihe mit daran schuldig, daß das Gesetz in diesem Punkt so wenig energisch ist. Man muß das Publikum über die gesetzliche Bestimmung mehr aufklären und die fraglichen Reisenden entsprechend mit Steuern belasten. Das werde auch die Regierung anerkennen und von sich aus die Gesetzesvorlage betreffend die Wandergewerbesteuer auf die Detailreisenden ausdehnen. Auf steuerlichem Wege könne man die ansässigen Geschäftskleute vor den Detailreisenden schützen. (Beifall.) (Schluß folgt.)

Württemberg.

Bei der im März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung ist der nachstehende Kandidat zur Uebernahme der in § 7 der 1. Verordn. vom 25. April 1839 und in § 4 der 1. Verordn. vom 22. Jan. 1869 bezeichneten Aemter und Berrichtungen für befähigt erklärt worden:

Karl Mann, Winnenden.

Winnenden, 4. Mai. (Gelddiebstahl.) Vor einigen Tagen wurden einem hiesigen Landwirte 1300 Mk. und seinem im gleichen Hause wohnhaften Schwiegersohn 300 Mk. entwendet. Ersterer hatte das Geld in einem alten Buche aufbewahrt! Von dem Dieb hat man keine Spur.

Stuttgart, 5. Juni. Gestern ging die Möbelmesse zu Ende. Wie immer unter den Klagen der Schreiner über schwer bedrückte Preise. Wie ist es auch anders denkbar, wenn die Schreiner aus dem ganzen Lande zusammenkommen, um sich binnen weniger Tage die denkbar größte Konkurrenz zu machen und die Preise zu drücken. Diesem Uebel kann nur durch einen Verband der Schreiner des Landes begegnet werden, dem eine entsprechende große Niederlage zur Verfügung steht. Dahin können dann die Schreiner das ganze Jahr liefern, können auch Vorschüsse erhalten und sind stets geschützt vor Preiskämperei.

Fellbach, 8. Juni. Bekanntlich hat Wilhelm Schnaitmann hier eine Sägemaschine; um nun auch rasch und billig spalten zu können, ließ er sich durch Schmied Hermann hier ein Beil anfertigen, das wirklich sehenswert ist. Mit demselben kann man nicht nur schneller und leichter arbeiten, sondern auch das so gefürchtete in die Hand- oder Fingerhauen ist dabei ausgeschlossen; nach Angabe des Besitzers ist ein tüchtiger Arbeiter im Stande mit diesem Beil in einer Stunde einen Meter Holz zu spalten und zwar so klein als man nur wünscht. Es ist nur zu hoffen, daß Wilh. Schnaitmann durch diese neue Erfindung belohnt wird durch große Kundenschaft, auf die er umso mehr rechnen kann, als er prompte und billige Arbeit zusichert. So viel wir vernehmen hat Wilh. Schnaitmann sein von ihm erfundenes Beil, das von Sachverständigen als ein wirkliches Fortschritt anerkannt wird, unter Gebrauchsmusterschutz gestellt, womit dies Beil auf eine bestimmte Frist nur durch des Erfinders Vermittlung allgemein eingeführt werden darf.

Heilbronn, 3. Juni. Von dem mit 2 Uhr 25 Min. von Kochendorf hier ankommenden Zuge wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Postknecht Friedrich Döschinger überfahren. Derselbe hatte noch vor Einfahrt des Zuges das Geleise überschreiten wollen. Von einem Wortler auf die Gefahr aufmerksam gemacht, wußte der Unglückliche nicht mehr, ob vor- oder rückwärts das Beste sei. In diesem Augenblick des

Zanderns erfaßte ihn die Lokomotive. Schwer an der Hüfte und einer Hand verletzt wurde der Verunglückte unter dem stillstehenden Zuge hervorgezogen. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Trotz seinen schweren Verletzungen ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Heilbronn, 4. Juni. Da die Stadt Cannstatt ihren Prozeß gegen den Fiskus betreffs Rückerstattung von Stempelgebühren bei im Zinsfuß herabgesetzten Schuldverschreibungen gewonnen hat, so will auch unsere Stadt den Weg der Klage betreten, da sie die gleiche Veranlassung wie Cannstatt hat.

— Eine originelle Postkarte kam unlängst in Heilbronn an. Die Adresse lautet: An das Kgl. Postamt in Heilbronn, Württemberg. Auf der Rückseite steht: . . . (Ort) 13. Mai 1897. Bitte sind sie so freundlich und sagen sie dem Briefboten der welcher diese Thure hatt., wo das Geschäft ist, er sol mir diese Karte besorgen. Ich weiß den Adresser nicht mehr, ich danke ihnen bestens, ich komme in Bälde selbst dort hin. Es ist ein Geschäft wo man die zutatten zu dem (folgen die Artikel) bekommt. Bitte. Es hat mich jemand rekotiert diese Sache vom ihnen zu beziehen ich bitte sie deshalb gefälligst mir verschiedenen Muster zu schicken von jeder sorte und die Preise dazu so schnell wie möglich. Achtungsvoll . . . Zur Vorsicht war eine Karte mit Rückantwort gewählt. Die nicht bloß findige, sondern auch gefällige Post übermittelte die Postkarte dem „rekommandierten Geschäftshaus“, das den Besteller, einen ehrsamem, mehr mit praktischem Geschick als Schulweisheit begabten Handwerksmann einer badischen Stadt prompt bediente. Die erste Bieferung ist bereits effektuiert und reguliert.

Besigheim, 4. Juni. Kaum hat die Badezeit begonnen, so hat bedauerlicherweise die Gnz bereits ein Opfer gefordert. Nach dem gestrigen heißen Tag badete der Eisenbahngeselle Delluch aus Göttingen, O.A. Neresheim, unter der Eisenbahnbrücke. Obwohl des Schwimmens kundig, sank er plötzlich vor den Augen eines Freundes, der ihn nicht mehr zu erreichen vermochte, lautlos in die Tiefe und kam nicht mehr an die Oberfläche. Allem Vermuten nach wurde der Beklagenswerte von einem Herzschlag getroffen.

Oberstenfeld, 4. Juni. Während des heute Nachm. über unserer Gegend niedergegangenen Gewitters, das wolkenbruchartigen Regen und starke elektrische Entladungen brachte, wurde Rosenwirt Häußermann von hier auf dem Felde vom Blitze erschlagen.

Lorch, 5. Juni. Schon heute Vorm. begann in nordöstlicher und nordwestlicher Richtung bei großer Witterschwüle das Donnerrollen. In Bruch, das im vorigen Jahre vollständig verhegelt wurde, fielen um 11 Uhr etwa 12 Min. lang Hagelkörner in Nuß- und Welschnußgröße, die einen großen Teil des Felbertrags vernichteten.

Altensteig, 7. Juni. Ein am Samstag Nachm. über unsere Gegend hinziehendes heftiges Gewitter verursachte durch Sturm und Hagelschlag erheblichen Schaden. Durch den Wirbelsturm wurden in dem Gütlingen'schen Wald am Hochgericht bei Berneck manche Bäume ganz niedgerissen oder abgeknickt. In den Gemeinden Gaugenwald, Martinsmoos, Warth und Wenden wurden durch Hagelkörner, die in Größe von Erbsen und Haselnüssen sehr dicht und länger anhaltend niederfielen, die Feldfrüchte und Gartengewächse stark beschädigt. Am ärgsten mitgenommen wurden die mit Winterroggen angepflanzten Felder, die vielfach abgemäht werden müssen.

Tröslingen, 7. Juni. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr zog von Nordosten her ein schweres Gewitter über unsern Ort, welches sich bald unter heftigem Blitz und Donner und mächtigem Regenguß entlud. Hierbei traf der Blitz den Scheunriegel des großen Wohn- und Oekonomie-Gebäudes von Johannes Meßner (Josephenhäusle) und setzte solches sofort in Brand. Da das Haus große Vorräte von Futter, Getreide und Holz barg, so fand das Feuer reichliche Nahrung und konnte man desselben erst gegen Mitternacht vollständig Meister werden. Da unsere Feuerwehr nebst anderer Mannschaft sehr bald zur Stelle waren, wurden Pferde, Rindvieh und ein größerer Teil des Mobiliars gerettet, wie auch die Nachbarhäuser vor weiterer Gefahr geschützt.

Holzgerlingen, 3. Juni. (Ertrunken.) Gärtner Wacker dahier nahm dieser Tage sein 1¹/₂jähr. Kind mit sich in den Stall, wo er sein Vieh fütterte. In einem unbewachten Augenblick lief das Kind auf den Hof, fiel mit dem Oberkörper in einen mit Wasser gefüllten Kübel und war, bis der Vater hinzu kam, eine Leiche.

Sauggau, 4. Juni. Gestern Nachm. begaben sich die Seminaristen bei großer Hitze nach der 3 km von hier gelegenen Sießener Säge, um in dem dortigen Weiser zu baden. Nach beendigtem Bad bemerkte der aufsichtführende Unterlehrer mit Schrecken, daß noch ein Seminarist fehle. Die sofort angestellten Nachforschungen führten leider zu dem Ergebnis, daß derselbe, ein Zögling des ersten Kurses, Hagmann aus Thalheim bei Heilbronn, ertrunken war. Ein Herzschlag scheint ihn getroffen zu haben, so daß er unter sank, ohne daß es von den Mitbadenden wahrgenommen wurde.

Ravensburg, 4. Juni. Heute stellte sich ein Gemeindepfleger aus dem hies. Bezirk bei dem Gericht mit der Selbstangeige verübter schwerer Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder. Sofort erfolgte Verhaftung und Einleitung der Untersuchung.

Niedlingen, 3. Juni. Ein erschütterndes Unglück trug sich heute abend hier zu. Die Frau eines Maurermeisters wollte Fußbodenlack auf einer Spirituslampe erwärmen, wobei die Masse in Brand geriet und Vorhänge und ein Bett in Feuer setzte. Bei dem Veruche, das Feuer zu ersticken, erfaßte daselbe die Frau selbst, die in kürzester Zeit in Flammen gehüllt war. Trotz rasch herbeigekilter Hilfe erlitt sie so

schwere Brandwunden, daß sie in der Nacht noch ihren Verletzungen erliegen ist.

Tuttlingen, 4. Juni. Vorgestern abend benützte die geistesgestörte Frau eines hiesigen Schuhmachers die Abwesenheit ihres Mannes, als dieser mit zwei Kindern einen Spaziergang machte, um sich mit ihrem jüngsten, etwa einjährigen Töchterchen in der Donau zu ertränken. Gestern mittag fand man den Leichnam der Frau unterhalb der Stadt in der Donau. Das Kind konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. — Auch in dem benachbarten Neuhausen ob Eck stürzte sich eine schwermütige Frau in einen Brunnen und wurde als Leiche herausgezogen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Prozeß Tausch. Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen betreffend Lützow und verneinten beide Schuldfragen betreffend Tausch. Tausch wurde freigesprochen. Der Oberstaatsanwalt beantragte für Lützow eine Zusatzstrafe von sechs Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust; das Urteil lautet auf zwei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erwog, daß Lützow für die Polizei unter Umständen thätig gewesen, die es fast unmöglich machen, eine ehrenhafte Gesinnung zu bewahren. Es wurde auch deshalb von einer Ehrenstrafe abgesehen, weil zu hoffen sei, daß Lützow nach Verbüßung der Strafe ein ehrenhaftes Leben beginnen werde.

Berlin. Elektrisch belebte, künstlich sprechende Menschen sind, wie Berl. Bl. berichtet, die neueste Novität, welche Castans Panoptikum seinen Besuchern seit Beginn dieses Monats vorführt. Es sind das Automaten, wie sie bisher wohl noch Niemand gesehen hat; eine ganze Familie, mit einem originellen „Alten“, einer noch originelleren „alten Pensionärsjungfrau“, einem vorwitzigen Neger, naseweisen Kindern und vielen anderen, insgesamt mit drastischem Humor begabten Familienangehörigen. Sie alle führen eine Unterhaltung, die schließlich auch dem eingefleischtesten Hypochonder ein herzhaftes Lachen entlocken wird. Die Elektrizität spielt dabei eine wichtige Rolle.

[Aus der Reichshauptstadt.] Ueber den gefährlichen Brand, der in der Nacht zum Donnerstag auf dem Grundstück Fennstraße 11/12 in der chemischen Fabrik vormals Schering stattgefunden hat, und dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, berichtet die Freis. Z.: Das Terrain ist der Feuerwehr anlässlich mehrerer früherer Brände seit Jahren eingehend bekannt. Brandherd war ein freistehender, unterkellertes, einstöckiger Schuppen, der sich längs des Bahndammes der Ringbahn erstreckt, dessen Räume über der Erde u. a. Vorräte von Schießbaumwolle enthielten, während im Keller Säuren in den bekannten, von Weidenkörben umgebenen Glasballons lagerten, von denen auch eine Anzahl, hauptsächlich Schwefel- und Salpetersäure enthaltend, im Freien um den Schuppen herum aufgestellt waren. Wie der Brand entstanden ist, hat sich zunächst nicht feststellen lassen; doch scheint die Ursache durch die Explosion der Schießbaumwolle hervorgerufen zu sein. Die zerstörende Kraft der Explosion hatte die Waulchleiten fast vollständig wegrasirt, und die Balkenteile sowie sonstige Holzkonstruktionen waren weit umhergeschleudert worden. Von dem Führer des zuerst eingetroffenen Löschzuges wurde sofort „Mittelfeuer“ nachgemeldet, und die dadurch zur Stelle gebrachten beträchtlichen maschinellen Kräfte, worunter 2 Dampfsprizen, brachten 6 Rohre in Thätigkeit, die bei der freien Lage des Brandherdes diesen von allen Seiten bestreichen können. Die Löscharbeiten wurden dadurch ungemein erschwert, daß die Säuren in den Ballons, nicht nur die im Keller lagernden, sondern auch die den Brandherd umgebenden, infolge der Erhitzung Dämpfe entwickelten, die nach Freiwerden aus den zerspringenden Glasbehältern die Aumangorgane der Mannschaften aufs Außerste gefährdeten. Trotzdem hielten diese wacker aus; leider hat aber der bewiesene Mut für mehrere unglückliche Folgen gehabt. Die Oberfeuerleute Krüger und Nothe, sowie der Feuerwehrmann Schwabe von der 4. Kompanie mußten, nachdem sie bereits seit etwa 4 Stunden auf die Wache zurückgekehrt waren, gegen 6 Uhr früh infolge von Lungen- und Herzaffektionen nach dem Krankenhaus übergeführt werden, wo der Oberfeuermann Krüger bedauerlicherweise am Vormittag gestorben ist. Im Laufe des Vormittags mußten ferner die Feuerleute Brämer und Bletsch, ebenfalls der 4. Kompanie angehörig, von der Wache in ihre Wohnungen entlassen werden. Die eigentlichen Löscharbeiten nahmen nur etwa 2 Stunden in Anspruch.

Berlin, 8. Juni. Infolge Einatmens giftiger Gase bei den Löscharbeiten des Brandes der Schering'schen chemischen Fabrik, am 2. ds., sind bisher 3 Offiziere und 57 Feuerwehrleute schwer erkrankt.

Frankfurt, 5. Juni. Heute Mittag wurde die allgemeine Rosen-, Blumen- und Pflanzenausstellung unter Beteiligung der staatlichen und städtischen Behörden durch Stadtrat Kohl eröffnet. Die Ausstellung wird den ganzen Sommer über dauern.

— Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, ist am Mittwoch der Einjährig-Freiwillige Karl Sinnemann des 81. Infanterieregiments auf der Heimkehr von einer sechsständigen Uebung von einem Herzschlag getroffen worden und trotz der ihm rasch gewordenen Hilfe nach etwa einer Stunde gestorben. Sinnemann war sehr beliebt, doch soll er einer der strammsten Einjährig-Freiwilligen im Bataillon gewesen sein. Als ihm die Kräfte zu schwinden drohten, entschloß er sich nur ungern, sich marschunfähig zu melden. Der Offizier, bei dem er dies doch that, soll sich abfällig über diese „Schlaffheit“ geäußert haben, worauf Sinnemann wieder in Reih und Glied trat und weitermarschierte, bis er zusammenbrach.

Aus Trier 4. Juni wird gemeldet: In Zelhügen wurden 5 Personen, die sich unter einem Baume befanden, vom Blitz erschlagen.

Mannheim, 4. Juni. Der Schloßwächter Ludwig Seufert stürzte heute früh aus einem Fenster des dritten Stockes des Schlosses. Seufert litt an Atembeschwerden. Heute früh hatte er einen starken Anfall von Asthma; er öffnete das Fenster, um Luft zu schöpfen, beugte sich jedoch zu weit vor, so daß er das Gleichgewicht verlor und hinabstürzte. Seufert war sofort tot. Der Unglückliche hatte das Genick gebrochen.

Ausland.

Wien, 4. Juni. Heute Nachm. wurde auf dem Güterbahnhof der Franz-Josefsbahn ein junger Mann verhaftet, der in dem gerade in Wien angekommenen Güterzug aus einem weiten Gasrohr herausstieg, das als Frachtstück von Blumau nach Wien befördert worden war. Er hatte keine Fahrkarte bei sich. Nach scharfem Verhör gestand er, daß er den Raubmord in Reichenberg an der Theresia Weiß verübt habe.

— Aus Wien depeßirt man der Nordb. N. Z.: Graf Goluchowski äußerte dem Vernehmen nach gegenüber einem hiesigen Diplomaten, die Friedensverhandlungen seien jetzt ausschließlich in die Hände der Botschafter in Konstantinopel gelegt, die den Mächten das Ergebnis ihrer Unterhandlungen mit der Pforte zur Begutachtung vorlegen würden. Bisher sei unbekannt, ob die Pforte zur Herabminderung ihrer Forderungen geneigt sei. Die Mächte willigten in eine kleine strategische Grenzregulierung und mäßige Kriegsschädigung. Die größte Schwierigkeit werde die Regelung der Kriegsschädigung bereiten, da hierüber Meinungsverschiedenheiten bestehen und England nur 3 Mill. Pf. zugestehen wolle. Der hiesige griechische Geschäftsträger sei im gleichen Sinn über die Friedensverhandlungen informirt.

Dran, 4. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die Synagoge in Minalarba nieder. In dem Schutt wurde eine aus Blech hergestellte und mit Bronze und Eisenstücken angefüllte Sprengbombe gefunden.

Gerichtssaal.

Stuttgart. [Geschworene für das II. Quartal.] Wolf, Kaufm., Sindelfingen, Pfeiffer, Gd., Geh. Hofrat, Stuttgart, Schaible, Jaf., Gem. Rat, Mönchingen, Specht, Fr., Tiermaler, Stuttgart, Metzger, Christ, Bäcker, Balingen a. F., Weiel, Julius, Priv., Stuttgart, Riehm, Pöhl, Friedr., Gem. Pfleger, Schafhausen, Haag, Herm., Gem. Rat, Schwaikheim, Schaible, Mich., alt Adlerwirt, Weilimdorf, Schmoller, Karl, Bankier, Stuttgart, Schmid, Eduard, Kaufmann, Stuttgart, Ganz, Karl, Hofmeßger, Ludwigsburg, Stos, Eug., Landwirt, Weilerstadt, Groll, Georg, Gemeinderat, Wöglingen, Ruquel, Karl, Privatier, früherer Bierbrauereibesitzer, Eßlingen, Brodbeck, Jakob, Gemeinderat, Mörzingen, Stohrer, Gustav, Fabrikant, Stuttgart, Aldinger, Wilhelm, Baumschulbesitzer, Feuerbach, Luz, Chr., Privatmann, Markgröningen, Förstler, Friedr., Schuhmacher, Stuttgart, Wanner, Gottlob, Landwirt und Gem. Rat, Leonberg, Köhle, Gottlob, Gemeinderat, Pfugfelden, Conradt, Friedr., Kaufmann, Stuttgart, Schächterle, Joh., Fabr., Feuerbach, Huh, Ferd., Weinhändler, Großheppach, Gröber, Jos., Josephs Sohn, Denkendorf, Wöhringer, Emil, Fabr., Zuffenhausen, Haas, Ludw. Chr., Gem. Pfleger, Münster, Rudolf, Leonb., Eisenbeschneider, Stuttgart, Manz, Chr., Gem. Rat, Bernhausen.

Handel und Verkehr.

Winnenden Fruchtschrammen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schrammen-Tag den 3. Juni 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Kernen 8 Mt. 40 Pf.	—	20 Pf.
Dinkel 5 Mt. 70 Pf.	—	20 Pf.
Haber 6 Mt. 80 Pf.	—	—

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **Porto- und steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Sparen ohne Darben, das ist für die Gesundheit unseres Körpers und Geistes die beste Vorschrift, hiedurch werden Störungen im Verdaunungs- und Ernährungsleben vermieden und ersten Leiden vorgebeugt. Sobald sich Erscheinungen, wie Kopfschmerzen, Druck in der Magengegend, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstgefühl etc. einstellen und die tägliche ergebliche Leibesöffnung gestört ist, nehme man die bekannten und beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu Mt. 1. — in den Apotheken) und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.